

ZAG PHOENIX

Zeitschrift der ZAG Wirbellose e.V.

Käfer

Bunte Juwelen
im Terrarium



Hemiercus

Vorstellung einer
Vogelspinnengattung

Schaben der Gattung
Eurycotis

Haaniella scabra (REDTENBACHER, 1906)

Bemerkungen zur Zucht

Edward BAKER*

Seit rund zwei Jahrzehnten sind Vertreter aus der Gattung *Haaniella* KIRBY, 1904 in Zucht und seitdem sehr begehrt bei den Liebhabern. Sie sind groß, attraktiv, oft mit vielen größeren Stacheln bedeckt und haben eine relativ lange Lebensdauer. Die Gattung ist in weiten Teilen Süd-Ost-Asien (die Fauna von Borneo und der malaysischen Halbinsel wurde erst vor kurzem untersucht) verteilt.

In den letzten Jahren wurde *Haaniella scabra* erfolgreich vermehrt, sodass langsam (vor allem durch die Phasmid Study Group) einige wenige Exemplare erhältlich sind. Die Ratschläge zur Aufzucht, die hier gegebenen werden, gelten auch für alle anderen *Haaniella*-Arten, die bisher in Europa gezüchtet werden.

Der Zuchtstamm von *Haaniella scabra* stammt aus der Umgebung einiger kleinerer Dörfer im Kinabalu National Park, Crocker Range, Borneo. Sie ist ungewöhnlich klein für die Gattung, vermutlich eine Anpassung an ein Leben im Hochgebirge (Mount Kinabalu ist der höchste Gipfel im Malaiischen Archipel). Andere *Haaniella*-Arten sind in niedrigere Höhenlagen zu finden. Die Weibchen werden etwa 75 mm groß, die viel kleineren Männchen um 50 mm. Die Tiere, die sich derzeit in Kultur befinden, sind relativ groß, wenn man sie mit Wildfangexemplaren vergleicht.

Wie alle *Haaniella*-Arten, und die eng verwandte Dschungel Nymphe (*Heteropteryx dilatata* (PARKINSON, 1798)), kommt *H. scabra* aus einem feuchten tropischen Klima. Tieflandarten aus der Gattung sind hauptsächlich in der Nähe von fließenden Gewässern zu finden. In Gefangenschaft benötigen sie daher ein hohes Maß an Feuchtigkeit. Dies kann mit einer 5 cm dicken Schicht Erde oder Vermiculit in kleinen handlichen Schalen und auf dem Terrariumboden gestellt erzielt werden. Die erwachsenen Weibchen nutzen diese dann, um ihre Eier dort hinein zu vergraben. Eine hohe Luftfeuchtigkeit kann auch durch eine Verringerung der Lüftungsflächen erreicht werden (Glas oder Kunststoff kann an die Lüftungsflächen geklebt werden), ein Luftstrom sollte dennoch ermöglicht werden.

* = übersetzt von Ingo Fritzsche

Die Höhe eines Phasmid-Terrariums sollte immer dreimal so hoch gewählt werden, wie ein ausgewachsenes Tier lang wird. In diesem Fall sollte ein Minimum von 45 cm angestrebt werden. Dies gewährleistet, dass die Insekten ausreichend Platz haben um zu klettern und bei der Häutung genug Platz haben, um ohne Häutungsfehler diesen Schritt zu durchlaufen.

Sollte der Boden des Terrariums komplett mit Substrat bedeckt sein, kann es vorkommen, dass man einige der abgelegten Eier verliert. Meist sterben die Jungtiere beim Schlüpfen ab, da sie nicht mehr durch die sich anfallenden Kot- und Futterreste hindurch krabbeln können. Von daher ist es besser, die Abgabehälter zu nutzen und diese regelmäßig aus dem Terrarium zu entfernen und separat zu inkubieren.

Die geschlüpften Jungtiere benötigen dieselben Haltingsbedingungen und Nährpflanzen wie die Erwachsenen. Beide können auch zusammen gehalten werden, solange der Behälter nicht überfüllt ist.

Nur wenig ist über das Paarungsverhalten bekannt, man sieht aber Männchen oft in der Nähe des Weibchens sitzen und manchmal sogar auf ihr, sogar wenn sie sich nicht paaren. Dies ist wahrscheinlich ein Versuch, die männlichen Konkurrenten von einer Paarung abzuhalten. Ein ähnliches Verhalten findet man bei anderen Phasmiden recht häufig, dass subadulte Weibchen von Männchen „bewacht“ werden, um nach der Reifehäutung gleich mit ihnen zu kopulieren. Dann verbleibt das Männchen bis zum Tode auf seiner Partnerin.

Bei der Paarung werden mittels einer Spermatophore (ein Paket mit Samenzellen) die Samenzellen am weiblichen Genital übertragen. Die Paarung findet gewöhnlich einige Tage nach der Reifehäutung statt.

In der Regel schlüpfen die Jungtiere zwischen acht und 18 Monaten. Durch zu hohe Feuchtigkeit im Bodensubstrat besteht die Gefahr, dass die Eier anfangen zu schimmeln. Teilweise können die Nymphen dennoch aus solchen Eiern heraus schlüpfen. Man kann vorsichtig den Schimmel vom Ei entfernen,

Commercial sale or deposition in a public website is prohibited.

oder man setzt auf die Hilfe kleiner Urinsekten, wie Springschwänze, die die Pilze vernichten.

Nach dem Schlüpfen der Larven benötigen sie bis zu 18 weiteren Monaten ehe sie sich zum geschlechtsreifen Tier häuten. Dies ist jedoch auch abhängig von der Temperatur und obwohl die Art aus tropischen Regionen stammt, ist es nicht sinnvoll, diese bei höheren Temperaturen zu halten. Zimmertemperatur genügt für die Haltung von *Haaniella scabra* völlig aus.

Wie bei den Eiern, besteht auch die Gefahr, dass durch die erhöhte Feuchtigkeit der Bodengrund zu schimmeln anfängt. Kleinere Mengen Schimmel stellen noch keine Gefahr dar, doch sollte man schnellstmöglich das Substrat auswechseln. Dabei können auch die Eier ausgesiebt werden und diese dann in ein separates Brutsubstrat überführt werden.

Die natürlichen Futterpflanzen dieser Art sind unbekannt. Eine so große flugunfähige Arten ist wahrscheinlich eher polyphag veranlagt und besitzt deswegen eine Vielzahl von Nahrungspflanzen. In Gefangenschaft werden hauptsächlich Vertreter aus der Familie der Rosengewächse (Rosaceae) gefressen, wie zum Beispiel Brombeere, Rose, Weißdorn,

Feuerdorn oder Himbeere. Einige wenige Berichte gibt es von Efeu und Eiche als Futterpflanze. Das beste Resultat erzielt man, wenn man stets drei bis vier verschiedene Futterpflanzen gleichzeitig anbietet. Man kann dann auch sehen, welche Pflanze gerade bevorzugt wird. So haben die jüngsten Stadien von *H. echinata* eher eine Vorliebe für ältere Blätter. Frische Blätter enthalten oft chemische Abwehrstoffe, um ein Anfressen der Blätter zu verhindern.

Das Futter wird in langen Zweigen in das Terrarium gestellt. In Vasen mit dicht schließender Öffnung halten sich die Futterpflanzen deutlich länger und bleiben zusätzlich frisch. Die langen Zweige dienen den Phasmiden als Kletteräste. Die Vase sollte wie bereits erwähnt dicht schließen, da sonst kleinere Larven in dem Wassergefäß ertrinken könnten. Man nutzt entweder enghalsige Vasen oder Schraubdecken, in welche Löcher für die Zweige eingearbeitet wurden. Auch sollten eher Glasvasen benutzt werden, denn die Gefahr des Umkippen bei zu schweren Lasten besteht deutlich mehr bei Plastikvasen.

Bei *Haaniella echinata* konnte in den Zuchten nachgewiesen werden, dass die Nachzuchtgenerationen deutlich von den Wildfangtieren abweichen.



Bild 1: *Haaniella scabra* - Weibchen im natürlichen Habitat in Borneo. (Foto: Ian ABERCROMBIE)



Bild 2: *Haaniella scabra* - Männchen im natürlichen Habitat in Borneo. (Foto: Ian ABERCROMBIE)



Bild 3: *Haaniella scabra* - ein Pärchen in freier Wildbahn (Foto: Ian ABERCROMBIE)

TERMS OF USE

This pdf is provided by ZAG Wirbellose for private/research use.

01/2011 - ZAG-Phoenix

Commercial sale or deposition in a public website is prohibited.

Deutlich ist dies an der Größe zu erkennen. Meist sind die Nachzuchten erheblich kleiner. Die Zeitskala zeigt uns jedoch, dass dies an den Aufzuchtbedingungen und/oder der Nahrungsversorgung anstatt der sogenannten Inzucht liegt.

Tagsüber verstecken sich die Tiere am Boden des Terrariums oder auf der Unterseite der Futterpflanzen. Es empfiehlt sich etwas Kork mit ins Terrarium zu geben, dieser wird gern als Versteckplatz benutzt.

Über die Wasserversorgung gibt es unterschiedliche Meinungen. Man kann flache, wassergefüllte Schalen nutzen. Hier trinken die Tiere regelmäßig. Angeblich soll dies zu besseren Nachzuchterfolgen führen. Oder man besprüht die Blätter mit Wasser, sodass die Wassertropfen von den Blättern aufgenommen werden. Diese Methode sollte jedoch mit Bedacht gewählt werden, denn wenn die Einrichtung schon reichlich Feucht ist führt jede weitere Erhöhung der Luftfeuchtigkeit auch zur Gefahr der Zunahme von Schimmelbildung.

Es wird berichtet, dass *Haaniella* auf Borneo von verschiedenen indigenen Stämmen als Nahrungsmittel verwendet wird. Angeblich geht dieser Brauch immer weiter zurück, jedoch werden die Eier von *Haaniella* genutzt. Sie werden gekocht und geschält. Es gibt nur wenige Aufzeichnungen über die natürlichen Feinde von *Haaniella*, nur bei *H. echinata* gibt es Aufzeichnungen, dass sie durch Warane erlegt wurden.

Etymologie

Der Gattungsname *Haaniella* wurde von William KIRBY nach dem niederländischen Entomologen Wilhelm DE HAAN benannt. Der spezifische Art-Name *scabra* wurde von Josef REDTENBACHER bei der Erstbeschreibung gewählt und deutet darauf hin, dass sie sich "rau anfühlt" und mit "kleinen Stacheln bedeckt" sind.

Die Art wurde ursprünglich in der Gattung *Heteropteryx* als *Heteropteryx scabra* beschrieben. Sie wurde später als eine Unterart von *Haaniella grayi* betrachtet (d.h. *Haaniella grayi scabra*). Derzeit wird sie seit den 70iger Jahren als eigenständige Art geführt, jedoch sollten uns weitere Untersuchungen zukünftig das Verwandtschaftsverhältnis besser aufzeigen können.

Literatur

BRAGG, P. 1990. Phasmida and Coleoptera as food. - Amateur Entomologists' Bulletin, 49: 157-158.

BAKER, E. 2009: Sticks Aplenty [*Haaniella scabra*]. - Practical Reptile Keeping 9: 22-23.

JUNKER, R. R., ITIOKA, T., BRAGG, P. E. & BLÜTHGEN, N. 2008: Feeding preferences of Phasmids (Insecta: Phasmida) in a Bornean dipterocarp forest. - Raffles Bulletin of Zoology 56(2): 445-452.



b.t.b.e. Insektenzucht GmbH
Im Brühl 4-2 · 89194 Schnürpflingen

- Futtertiere - Heuschrecken - Grillen - Heimchen
- Zophobas - Mehlwürmer - Schaben - Vogelspinnen
- Skorpione - Reptilien - Terraristik-Zubehör und vieles mehr ...

Wir führen außerdem das komplette Zubehör der Firma DRAGON sowie ausgewählte Artikel von ZooMed, Exo-Terra und Arcadia.

Tel: +49 (0)7346 3021 · www.futtertiere24.de · shop@futtertiere24.de



Aquarium Lutter

Zierfischzucht – Import – Großhandel

Qualität ist unsere Stärke!

Aquarium Lutter, dieser Name steht seit nunmehr über 30 Jahren für gesunde und kräftige Zierfische. Wir bieten Ihnen neben einem umfangreichen Standardsortiment auch Raritäten und Besonderheiten aus allen Teilen der Welt. Alle Tiere durchlaufen bei uns eine Quarantäne in der sie von Krankheiten befreit und an alle gängigen Futtersorten gewöhnt werden.

Wir optimieren unser Verfahren ständig, um stets beste Qualität zu bieten.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung!

Der Zierfischgroßhandel im Nordharz
Am Försterteich 9 – 38729 Lutter/Ostlutter – Tel. 0 53 83/ 18 74 – Fax 0 53 83/ 4 09
www.Aquarium-Lutter.de Info@Aquarium-Lutter.de



Amisen im heimischen Wohnzimmer, das etwas andere Hobby

www.ArtsNature.de

Ihr Fachhandel für die Ameisenhaltung